

Offizielles Protokoll

— der —

Verhandlungen der 2. Tagung

— des —

Nordamerik. Turnerbundes,

abgehalten zu

ST. LOUIS, MO.,

vom 1. bis 4. April 1866.

Verhandlungen der zweiten Tagssatzung

des

Nord - Amerikanischen Turner - Bundes,

abgehalten in St. Louis, Mo.

Vormittags-Sitzung.

Sonntag, den 1. April 1866.

Die Tagssatzung wurde durch Turner Heinz von New York zur Ordnung gerufen und Turner C. F. Bauer von Pittsburg zum provisorischen Sprecher, sowie Turner H. Huhn von Washington, Mo., zum provisorischen Schriftwart ernannt.

Ein Comité von Dreien, bestehend aus den Turnern B. Domschke, von Milwaukee, F. Bertsch von Cincinnati und A. Voigt von Philadelphia wurde hierauf zur Prüfung der Mandate der verschiedenen Delegaten eingesetzt.

Der Bericht des Comites, woraus sich ergibt, daß folgende Bezirke vertreten sind, wurde angenommen:

New York mit 23 Stimmen, vertreten durch H. Mehner und C. Ruhm.

Hudson mit 3 Stimmen, vertreten durch C. Ruhm.

Cincinnati mit 34 Stimmen, vertreten durch F. Bertsch, A. Stecher, B. Fröhlich und M. Joseph.

Boston mit 6 Stimmen, vertreten durch H. Mehner.

Philadelphia mit 10 Stimmen, vertreten durch A. Voigt.

Baltimore mit 10 Stimmen, vertreten durch W. Eckhardt.

Wisconsin mit 16 Stimmen, vertreten durch B. Domschke und H. Schneider.

Pittsburg mit 6 Stimmen, vertreten durch C. F. Bauer.

St. Louis mit 31 Stimmen, vertreten durch W. Stängel, F. Deede, Schütz, C. A. Stifel, Sotter, H. Gollmer, Hesselhöft, H. Huhn, J. Müller und H. G. Weber.

West New York mit 5 Stimmen, vertreten durch Louis Krause.

Chicago mit 18 Stimmen, vertreten durch R. Engels, J. Huhn, M. Hirsch, A. Müller, C. M. Willig, F. Marcus, W. Buder, N. Müller und P. Braun.

Nicht vertreten sind die Bezirke New Jersey, Savannah und Kansas.

Beschlossen, den Delegaten des Quincy und St. Charles Turnvereins, W. Raich und H. Lindemann Sitz- und Debattir-Recht in der Tagssatzung einzuräumen.

Ein Antrag auf Vertagung wurde verworfen.

Alsdann wurde zur permanenten Organisation geschritten und die Turner B. Domschke zum ersten Sprecher, C. A. Stifel zum zweiten Sprecher und H. Huhn zum Schriftwart erwählt.

Beschlossen, ein Comité von Dreien zur Entwerfung der Geschäftsordnung zu ernennen, wozu dann die Turner Heinz von New York, Gollmer von St. Louis und Bauer von Pittsburg ernannt wurden.

Beschlossen, daß das Comité für Entwerfung der Geschäftsordnung Vorschläge machen soll über die nothwendige Ernennung der anderen Comites.

Hierauf Vertagung bis zwei Uhr Nachmittags.

H. Huhn,
Schriftwart.

Nachmittags-Sitzung.

Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Der Sprecher stellte alsdann der Tagssatzung Turner Spizer von Williamsburg, den Präsidenten des Vororts, vor, der über den Zweck und die Aufgabe der Tagssatzung eine kurze Rede hielt.

Das Comité für Entwerfung der Geschäftsordnung berichtete folgende Vorlage, die entgegen genommen und nach kurzer Debatte zum Beschluß erhoben wurde:

Geschäftsordnung für die zweite Tagssatzung.

1. Die Verhandlungen werden nach den gewöhnlichen parlamentarischen Regeln geführt.

2. Abstimmungen geschehen, wenn verlangt, nach Bezirken.

3. Es darf Niemand länger wie fünf Minuten und nicht mehr als drei Mal über denselben Gegenstand sprechen.

4. Auf Verlangen müssen die Anträge schriftlich eingereicht werden.

5. Die Versammlungen finden regelmäßig von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 Uhr Nachmittags bis zur Vertagung statt.

Folgende Comiteen wurden alsdann ernannt:

Finanz Comité: Joseph Huhn von Chicago, Schütz von St. Louis und A. Voigt von Philadelphia.

Comité für Revision der Bundesstatuten: C. Ruhm von New York, W. Stängel von St. Louis und A. Stecher von Cincinnati.

Comité für körperliches Turnen: H. Mehner von New York, B. Fröhlich von Dayton und Eckhardt von Baltimore.

Comité für Entgegennahme und rubricirte Vorlage der

Instructionen für allgemeine Fragen: F. Bertsch von Cincinnati, Julius Müller von St. Louis und M. Hirsch von Chicago.

Alsdann folgte Vertagung bis Montag früh um 9 Uhr.

H. Huhn,
Schriftwart.

Vormittags-Sitzung.

Montag, den 2. April 1866.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Turner Heinz erstattete im Namen des Vororts folgende Berichte über die im letzten Jahr entwickelte Thätigkeit, die entgegen genommen und den betreffenden Comiteen überwiesen wurden:

Des Vororts

des Nordamerikanischen Turnerbundes Zweiter Halbjahrs-Bericht.

Das erste Jahr seit dem Bestehen des Bundes ist nun verfloßen, und die Zeit ist herangerückt, wo der Vorort der Tagssatzung Bericht erstatten soll über sein Streben und seine Wirksamkeit während der Dauer seines Bestehens.

Wir haben uns am Schlusse unserer Amtszeit die Frage gestellt, ob wir auch den Anforderungen gerecht wurden, welche die Turnerschaft an uns stellte, als sie uns zu diesem Ehrenposten rief, und wir können mit gutem Gewissen sagen, daß wir Alles gethan, was in unsern schwachen Kräften stand, die Sache des Bundes zu fördern und die Turnerei zu heben. Wir gingen, von dem Geiste unserer Plattform beseelt, mit frischem Muth an's Werk, mit dem festen Willen, uns durch keinerlei Hinderniß abschrecken zu lassen, um Alles zu erreichen, was in dieser kurzen Zeit nur möglicherweise erreicht werden konnte. — Der heutige Bestand des Bundes, mit seinen 14 Turnbezirken (96 Vereine enthaltend) mag Zeugniß ablegen, ob wir unsere Pflichten zur Genüge erfüllten.

Ogleich manche Projecte, welche der Vorort in Angriff nahm, wie die Schulbücher und Bewaffnung, noch nicht vollständig zur Ausführung kommen konnten, so hoffen wir doch, daß die Tagssatzung dieselben gutheißen und wir in den Stand gesetzt werden, solche zur allgemeinen Zufriedenheit zu lösen.

Da sich nun seit unserm ersten Halb-

Jahres-Bericht im Wesentlichen wenig geändert, so verweisen wir, um alle Wiederholung zu vermeiden, hauptsächlich auf diesen Bericht hin, umsomehr da die Berichte der Schulbücher- und Waffencommission, des statistischen Comites, der Finanzbericht und der des protokollierenden Schriftworts hier beigefügt sind. Betreffs der „deutschen Turnfahrt“ haben wir nun der Tagung folgendes zu erklären: Als bei Gelegenheit des Cincinnati Turnfestes dieses Project zur Sprache kam, ergriff der Vorort die Gelegenheit, um dasselbe zur Bundessache zu machen. Wir setzten uns deshalb mit dem Agenten der Hamburger Dampfschiffahrts-Compagnie, Hrn. Richard u. Boas, in Verbindung, um die bestmöglichen Bedingungen zu erzielen. Hr. Richard, welcher derzeit im Begriffe stand, selbst nach Hamburg zu reisen, versprach uns seinen Einfluß bei dem dortigen Directorium der Gesellschaft zur Geltung zu bringen, um die günstigsten Resultate zu erzielen.

Wir erließen nun inzwischen Circulars an sämtliche Turnbezirke, respektive deren Vereine, worin wir ihnen die Sache auseinandersetzten und sie ersuchten, Listen zur Einzeichnung solcher Mitglieder anzufertigen, welche gesonnen seien, diese Fahrt mitzumachen, und uns die Zahl derselben zu übermitteln. Das Resultat der Bemühungen des Hrn. Richard wurde sogleich nach seiner Rückkehr in „Unserer Zeit“ veröffentlicht; da wir aber inzwischen wieder von einem Bezirk noch Verein Nachricht erhielten, ob und wie viele ihrer respekt. Mitglieder gesonnen seien, dieser Turnfahrt beizuwohnen, wir auch die Unmöglichkeit einsahen, die Zahlungsfristen, welche die Bedingungen festsetzten, pünktlich einzuhalten, so sah sich der Vorort genöthigt, wie schon erwähnt, in No. 8 von „Unserer Zeit“ eine Bekanntmachung an den Bund zu erlassen, respektive die Angelegenheit für dieses Jahr fallen zu lassen.

Indem wir nun schließlic der Tagung mittheilen, daß zwischen dem Vorort und allen Bezirken ein stets einiges und freundliches Verhältnis obwaltete, wünschen wir von ganzer Seele dem Bunde ein kräftiges Gedeihen. Möge derselbe für die Zukunft ebenso rasch blühen und wachsen, wie im ersten Jahre seines Bestehens; möge das schöne Band der Einigkeit und Freundschaft uns Alle umschließen für alle Zeit, und wir mit ungeschwächter Thatkraft unsern schönen Ziele entgegen streben, darum nochmals dem Bunde ein kräftiges

„Gut Heil!“

Mit Turnergruß, für den Vorort,
Jakob Heinz,
corr. Schriftwart.
New York, den 22. März 1866.

Jahres-Bericht des Vororts Sädelwarts.

April 1865 bis 1866.

	Deb.
Per Saldo	\$17 77
Per Casso für alte Bundesschuld	1,278 05
Per Casso für Beiträge	214 10
Per Zeichnungen	2 00
Per Turnbücher	128 05
Per Gewinn an Bächen	17 50
Per Zuviel gesandt	9 50
	\$1,666 97
	Cr.
An Tilgung alter Schulden	\$510 58
An Bureau- und Druck-Ausgaben	247 89
An New York I. V. für Darlehen	30 00
An Auslagen für Rochester I. Verein	2 25
An Turnbücher	156 80
An Honorar für Schulbücher	82 75
An Vorbeeren für Cincinnati	25 25
An Reisegeld für Vororts-Delegaten	250 00
Balance	361 45
	\$1,666 97
Balance in Händen	\$361 45

H. Merz,
Vororts-Sädelwart.

New York, April 1866.

Während meiner Amtszeit hatte ich Gelegenheit, mehrere Uebelstände in unserem Finanzwesen kennen zu lernen, die ich der Tagung vorzulegen für meine Pflicht halte.

1. Sind die Beiträge für die Bedürfnisse des Bundes nicht ausreichend. Die Einnahmen des Bundes belaufen sich im letzten Jahre, exclusive alter Schulden, die jetzt doch nur als zufälliges und später ausbleibendes Einkommen zu betrachten sind, auf \$388 92 Die Ausgaben, exclusive Tilgung alter Schulden und Honorare für Schulbücher, die ich als Kapitalanlagen betrachte \$529 44 (Cash an Hand 361 45) Deficit ohne Einnahme durch alte Schuld \$140 52

Wir hätten somit bei den jetzigen Beiträgen für dieses Jahr ohne diese zufälligen Einnahmen statt eines Surplus von \$361.45, ein Deficit von \$140.52. Ueberdies läßt sich voraussetzen, daß sich die Ausgaben des Bundes bedeutend steigern werden, falls er nicht gesonnen ist, die in seiner Plattform übernommenen Verbindlichkeiten als leere Formeln stehen zu lassen.

2. Sind die Beiträge höchst unpraktisch berechnet, da sie den Sädelwart verhindern, die Bezirke en block damit zu belasten.

3. Wird die Bezirksorganisation immer zur Erledigung alter Schulden umgangen, indem sich die Vereine dieserhalb direct an den Vorort wenden und dieser setzen im Stande ist, über die speziellen Fälle entfernter Vereine zu urtheilen.

Diesen Uebelständen abzuwehren, mache ich folgende Vorschläge:

1. Die Jahresbeiträge auf \$3 per Stimme zu erhöhen; dies würde Uebel 1 und 2 beseitigen und für nächstes Jahr eine Einnahme von \$500 bringen, die mit den noch rückständigen Schulden an den alten Vorort genügen, bis die wachsende Stimmenzahl das Bundeseinkommen auf die nöthige Höhe brächte.

2. Die Bezirke mit den alten Schulden ihrer Vereine an den Vorort en block zu belasten und letzteren durch Conto Corrente aus dem Ledger zu befähigen, specificirte Rechnung darüber zu führen; hierdurch würde dem Vorort zugleich alle unerquickliche und weilläufige Correspondenz erspart.

Betreffs der alten Schulden an den Vorort kommen viele Beschwerden von Vereinen, die durch Protokolle oder sonstwie nachweisen wollten, daß sie schon ganz oder theilweise bezahlt hatten und konnte der Vorort selten auf voller Bezahlung bestehen; solche Vereine wurden deshalb zur Erledigung dieser Angelegenheiten an die Tagung verwiesen; der Bericht des protokollierenden Schriftworts wird alle diese einzelnen Fälle genauer angeben. — Das Vermögen des Bundes läßt sich aus obigem Grunde nicht annähernd genau bestimmen, und beschränkte ich mich deshalb auf die bloße Angabe der noch zu collectirenden alten Bundesschulden von Bundes- und nicht Bundes-Vereinen, Cashbestand der Kasse und sonstigen Effecten, worüber eine Liste ohne Preisangabe angefertigt wurde. Die in dieser Liste verzeichnete Bibliothek möchte ich der Tagung anrathen zu verkaufen, da sie für den Bund sonst von keinem ersichtlichen Nutzen sein kann.

Von den Gläubigern des alten Bundes wurden vorerst Bertich von Cincinnati, Schnauffer von Baltimore und Straubmiller von New York befriedigt. An Hrn. Hoffmann von Baltimore wurde geschrieben, ich erhielt jedoch keine Antwort; — und Furcht, von den Herrn King und Baird eine ähnliche Behandlung erfahren zu müssen, hielt mich ab, mit denselben zu correspondiren.

Was mit den übrigen Creditoren und Schuldnern des alten Bundes begonnen werden soll, wird die Tagung zu entscheiden haben, um den künftigen Sädelwart in Stand zu setzen, sich neue Bücher anzulegen, was ihm jetzt leichter sein wird, nachdem sich die Bundesverhältnisse bestimmter gestaltet und meine Vorschläge in der gemachten oder einer ähnlichen Form angenommen werden.

In der Hoffnung, daß die Tagung recht Erspriessliches für die Turnerei schaffen möge, zeichnet mit Turnergruß

H. Merz.

Statistischer Bericht.

März 1866.

Da nur sehr wenige Vereine von der Aufforderung des Vorortes im letzten Halbjahrs-Bericht: allenfallsige Berichtigungen zu den statistischen Fragebögen bis Ende Januar einzuschicken—Gebrauch machten, so ist im Allgemeinen das Material zu diesem Bericht so ziemlich dasselbe wie das zum letzten Halbjahrs-Bericht benützte.— Der New Jersey, Hudson River und südöstliche Bezirk haben ihre Berichte noch nachträglich geschickt, der Savannah Bezirk jedoch mußte in der Berechnung ganz übergangen werden, da auch nicht die geringste Angabe dem Committee zur Benützung vorlag.

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird dieser Bericht die Verhältnisse der einzelnen Vereine nicht berühren, sondern eine möglichst genaue Uebersicht des Bundes enthalten und zugleich die Fragen behandeln, welche im letzten Halbjahrs-Bericht, theils weil das Material damals nicht ausreichte, theils auch weil derselbe dadurch zu umfangreich und kostspielig geworden wäre, nicht berücksichtigt werden konnten.

In allen Fällen, wo die Angaben der Vereine unzureichend waren, wurde ein Durchschnittsverhältniß ähnlicher Vereine als Basis angenommen und wenn auch nicht durchgängig offizielle Zahlen benützt werden konnten, so läßt doch die oft überraschende Gleichheit in den Verhältnissen verschiedener Vereine darauf schließen, daß diese Zusammenstellung eine ziemlich genaue ist.

Der Nutzen einer derartigen Statistik wird nicht immer von allen Vereinen so erkannt wie es sein sollte; abgesehen davon, daß sie, wenn consequent durchgeführt, das werthvollste Material zu einer Geschichte der Turnerei, des deutschen Vereinswesens, wie überhaupt des Deutschtums in Amerika bilden wird, und schon aus diesem Grunde nach Kräften gefördert werden sollte, so giebt sie uns auch die Waffen in die Hand, Angriffe, wie sie z. B. in letzter Zeit sogar in Deutschland gegen uns gemacht wurden, zurückzuweisen, indem sie uns unabweisbare Thatsachen liefert und den Erfolg unserer Sache mit Zahlen beweist.

Zugleich zeigt sie uns die wunden Stellen und Mängel, unter denen wir noch leiden, und regt zu einem gegenseitigen Wettstreit an, indem sie (unabsichtlich) vorangeschrittene Vereine als nachahmungswerthes Beispiel hinstellt; den größten Nutzen erzeugt sie jedoch, indem sie rückwirkend auf die einzelnen Vereine, dieselben zwingt, ihren innern Angelegenheiten mehr Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu widmen, als es bisher geschehen; die verschiedenen Fragen greifen so tief in das Vereinsleben hinein, daß nur die größte Ordnung im Vereinshaushalt es möglich macht, dieselben correct und rasch zu beantworten.

Es ist eine Thatsache, daß das Ausbleiben oder späte Eintreffen der Fragebögen weniger dem Mangel an gutem Willen zuzuschreiben ist, als vielmehr der Unmöglichkeit, den Anforderungen des Vororts so gleich gerecht zu werden.

Die Tagung möge deshalb beschließen, daß es die Pflicht eines jeden Vororts sein soll, die Bundesstatistik in dieser Weise fortzuführen, natürlich mit dem Rechte, dieselbe durch neue Fragen zu ergänzen oder solche, die als erledigt zu betrachten sind, hinweg zu lassen.

Eine jährliche Statistik ist einer halbjährlichen vorzuziehen, und sollte dieselbe dann 3 Monate vor Ende des Rechnungsjahrs aufgenommen werden, um den Vorort in den Stand zu setzen, einen vollständigen Bericht vorlegen zu können.

Der Bund besteht gegenwärtig aus 14 Bezirken mit 96 Vereinen. Mitgliederzahl (ohne den Savannah Bezirk) 6,320. Davon sind aktive Turner 3,240, also ungefähr 52 Prozent; von diesen theilnehmen sich durchschnittlich an den Uebungen 1,688. Noch nicht im Alter von 30 Jahren sind 3,515, über 30 Jahre 2,805. Die verschiedenen Berufsarten sind wie folgt vertreten: Handwerker 3,947, in kaufmännischen Geschäften 1,000, Techniker und Künstler 425, Lehrer, Aerzte, Schriftsteller u. s. w. 236, sonstige Berufsarten 712. Bürger der Ver. Staaten sind 4,561, am Fechten theilnehmten sich 214. Die Mitgliederzahl der verschiedenen Turnsektionen beträgt 623, Schützen 204; als Vorturuer sind thätig 207. Unterricht im Turnen erhalten 3,317 Knaben und 120 Mädchen; an den Turnschulen sind 116 Turnlehrer thätig; in Elementar- und Realschulen erhalten 1,151 Schüler Unterricht von 26 Lehrern. Eigene Hallen besitzen 25 Vereine. Das schuldenfreie Eigenthum in Händen von Bundesvereinen beträgt 286,130 Dollars. Die Zahl der Bände in den verschiedenen Bibliotheken beträgt 12,112; darunter sind Turnschriften 258. Dramatische Sektionen haben 16 Vereine, eigene Wirthschaften 19 Vereine; incorporirt sind 35 Vereine; am Kampfe für Niederwerfung der Rebellion theilnahmen sich 3,148 Bundesmitglieder: Die Bezirke haben 173 Bundesstimmen.

Anmerkung. Drei Vereine, die nachträglich noch angemeldet wurden, mit circa 100 Mitgliedern, sind diesem Bericht noch beizufügen.

Ein Blick in die Zusammenstellung zeigt uns, daß der Turnbetrieb in den Vereinen weit hinter den geübten Erwartungen zurücksteht; 52 Prozent der gesammten Mitgliederzahl sind als active Turner eingetragen, doch turnt von diesen nur durchschnittlich die Hälfte, also 26 Prozent.— So lange in dieser Beziehung nicht eine regere Theilnahme erzielt wird, werden unsere Bestrebungen, das Turnen zur Volkssache zu machen, von wenig Erfolg sein; so lange es uns nicht selbst ernst ist, werden unsere Bemühungen immer erfolglos bleiben.

Weiter ergibt sich aus der Statistik, daß

die Turnerei sich noch lange nicht in alle Kreise der Gesellschaft Bahn gebrochen hat, wie es zu wünschen wäre, und es ist wohl an der Zeit, daß in den Vereinen die Frage diskutiert wird, was ein Fernhalten wissenschaftlich gebildeter Leute, wie Aerzte, Lehrer, Schriftsteller u. s. w. von den Turnvereinen, veranlaßt. Das gegenwärtige Verhältniß ist 3½ Prozent, mithin nur eine Beheiligung von Einzelnen. Diese Thatsache ist zu beklagen; wir haben die kräftige Unterstützung derartiger Leute für unsere Zwecke zu nöthig, um nicht dieser Angelegenheit unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Einen erfreulichen Aufschwung nimmt das Turnen der Knaben, die Statistik zeigt uns eine Schülerzahl von 3,317, doch sollten, hauptsächlich die größeren Vereine, dafür sorgen, daß Mädchen-Turnschulen errichtet würden, wo immer die Lehrkräfte dafür vorhanden sind, nur 3 Vereine haben solche Anstalten mit einer Schülerzahl von 120. Gutgeleitete Turnschulen sichern den Vereinen die Unterstützung und Sympathie des Publikums und die Erziehung der Jugend ist unstreitig das dankbarste Feld dem die Turner ihre Kräfte widmen können. Der Mangel an tüchtigen Turnlehrern war bis jetzt ein Haupthinderniß für eine allgemeinere Einführung von Turnschulen, frühere Tagungen sowie der Turnlehrercongreß bei Gelegenheit des letzten Bundesturnfestes in Cincinnati beriethen diese Angelegenheit, der Vorort hält es deshalb für seine Pflicht, hierauf Bezug nehmend, der Tagung folgende **Vorlage** zu unterbreiten:

Die Tagung möge beschließen, eine Anstalt zur Ausbildung von Turnlehrern in's Leben zu rufen, in welcher erstens: praktisches Turnen mit besonderer Berücksichtigung für den Unterricht von Knaben und Mädchen, nach dem von dem Turnlehrercongreß adoptirten System gelehrt wird, damit verbunden sind Turnsprache, um eine einheitliche Benennung der Uebungen zu erzielen, und Lehre der verschiedenen Turnsysteme, um jeden Theilnehmer zu befähigen, ein selbstständiges Urtheil über den Werth derselben sich zu bilden.

Zweitens: durch regelmäßig zu haltende Vorträge über Geschichte der Turnerei, Nutzen und Zweck derselben, sowie über Aesthetik und Anatomie, soweit solche einem Turnlehrer von Nutzen sind und Lehre über allenfalls vorkommende Verletzungen beim Turnen und deren erste Behandlung.

Der Cursus soll ein jährlicher sein und soll die Anstalt an einen Ort verlegt werden, wo ein Turnverein mit schon seit längerer Zeit bestehender Knaben- und Mädchen-Turnschule existirt, ebenso muß eine möglichst reichausgestattete Bibliothek turnerischer Schriften den Theilnehmern daselbst zur Verfügung stehen. Am Schluß eines Cursus soll eine Prüfung veranstaltet werden, wonach jedem Theilnehmer ein Zeugniß über Besuch und Leistungsfähigkeit ausgestellt wird.

Bericht des Waffen-Com- mittees.

Der Anregung der Washington Tagung zufolge ernannte der Vorort seiner Zeit das unterzeichnete Committee.

Das Committee war lange Zeit ohne Anhaltspunkt, da es offenbar war, daß der Bund keine Waffen von der Regierung direkt kaufen könne, weil die Regierung nur gegen Cash und in großen Quantitäten auf Auction verkauft.

Es gelang dem Committee endlich durch persönlichen Einfluß, mit einem hiesigen Hause ein Arrangement zur Lieferung der Waffen zu treffen.

Die zu einer Zeit in Aussicht stehenden Enfield Rifles mit Haubajonett waren leider vergriffen, ehe der Vorort im Stande war, die Verhandlungen mit den Vereinen zu beendigen.

Da die in einem Circular des Vororts erwähnten Chasseurs de Vincennes keinen Beifall fanden, so entschied sich das Committee für Enfield Rifles mit braunem Lauf und Stichbajonett, wovon ein Exemplar per Express nach St. Louis für die Tagung gesandt wurde.

Wir bemerken darüber Folgendes:

I. Die Waffen selbst sind gebraucht, aber so gut wie neu übergearbeitet; Caliber 32 Kugeln auf's Pfund; Fabrikat von 1861-62. Dieselben können den Vereinen für \$7.00 per Stück geliefert werden.

II. Montur: ganz neu, bestehend aus Patron- und Zündhütchentafel, nebst Riemen, kostet \$2.50. Die früher besprochenen gebrauchten Monturen können nicht empfohlen werden.

III. Abschneiden der Waffen kostet bei größerer Anzahl 50 Cts. per Stück extra. Da keine Aussicht da ist, daß Enfield oder Springfield Rifles mit Haubajonett zu haben sein werden, so empfiehlt das Committee der Tagung diese Waffe.

Es wird der Tagung empfohlen, die Waffencomission hier bestehen zu lassen, und die Vereine aufzufordern, sich direct an dieselbe zu wenden.

Die Zahl der zu beschaffenden Waffen sollte baldmöglichst, wenigstens annähernd, angegeben werden; es wird dann den Unterzeichneten möglich sein, eine entsprechende Anzahl zu sichern. Der Vorort erhält durch besondere Begünstigung einen Rabatt von \$1.00 per Stück, welcher vornehmlich für die Schulbücher verwandt werden soll.

Das Committee spricht die Hoffnung aus, daß die Turnerschaft diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen wird, sich für wenig Geld (½ des ursprünglichen Preises) mit guten Waffen zu versehen, weil sie leicht durch einen auswärtigen Krieg veretelt werden könnte.

Eduard Vorster,
Jac. Heiny.

Auszug aus dem Bericht des prot. Schriftwars.

In dem abgelaufenen Amtsjahr hielt der Vorort 34 Sitzungen. Die verschiedenen Committees, in die sich der Vorort eingetheilt hatte, hielten doppelt so viele Sitzungen, um die Geschäfte zu erledigen, welche der junge in Organisation begriffene Bund forderte. Folgende Spezial-Committees ernannte der Vorort aus seiner Mitte:

1. Für körperliches Turnen und Statistik:—H. Meyner und W. Heeseler.
2. Für Bewaffnung:—J. Heiny und E. Vorster.
3. Für Schulbücher:—Merz, Vorster und Schneider.

Der vielen Vereinen und Bezirken noch fremde Geschäftszang forderte viel Zeit und Arbeit, sowie die alte Bundschuld nicht unbedeutende Mühe machte, da die nur mangelhaft vorhandenen Bücher unzureichend waren und oft irrtümlichen Nachweis lieferten.

Ebenso war es uns unmöglich, einzelnen Vereinen auf ihre Einwendungen gegen Zahlung der alten Schuld gerecht zu werden; wir sahen uns daher genöthigt, sie der Tagung zu endgültiger Entscheidung vorzulegen. Diese Fälle beziehen sich auf Vereine, welche angeben:

Erstens, nur die Summen zu schulden, die sie bis jetzt bezahlt haben.

Zweitens, dem alten Bund gar nichts zu schulden, indem sie an den früheren Vorort bezahlt haben wollen, und

Drittens, Stundung verlangen und so bald zahlen werden, als es ihnen möglich ist.

Den Bestimmungen unserer Plattform und Statuten, insbesondere §11, gerecht zu werden, veranlaßte uns, zunächst mit der Erziehung der Jugend den Anfang zu machen und Schulbücher zu schaffen, welche für Erziehung, auf dem Boden der neuen und wahren Weltanschauung, die nöthigen Hilfsmittel bieten.

Unserer Plattform in politischer und socialer Beziehung gerecht zu werden, konnten wir nicht umhin, gegen die unglückselige Rekonstruktionspolitik des Präsidenten zu protestiren; dies fand in der Petition an den Congress die nöthige Erledigung.

Das Benehmen der Leipziger Turnzeitung gegen den Bund, betreffs Aufnahme von Schmäharthikeln in ihren Spalten ohne Commentar, ist unsrerseits schon mehrmals gerügt worden; nichts desto weniger empfehlen wir der Tagung, näher auf diese Angelegenheit einzugehen.

Bei der Anerkennung, die unsere Plattform allgemein gefunden hat, ist es um so mehr zu bedauern, daß Turnvereine sich gegen dieselbe erklärten und aus dem Bunde schieden; es sind dies der Turnverein zu Hoboken (Bezirk New York) und der Connecticut Turnbezirk.

Im Laufe des Jahres wurden 2 Protokollauszüge im Halbjahrs-Bericht veröffentlicht, außerdem alle Angelegenheiten von Bedeutung durch Mündschreiben den Vereinen zur Kenntniß gebracht.

Werfen wir unsern Blick ein Jahr zurück, so muß zugestanden werden, daß alle Hauptzweige unserer Plattform und Statuten in Angriff genommen worden sind. Hoffen wir, daß diese Anfänge immer mehr zu lebendiger That werden.

In dieser Hoffnung der Tagung mein

„Gut Heil!“

Louis Schneider.

Ein Brief der Burlington Turngemeinde wurde gelesen und dem Finanz Committee überwiesen. Alsdann folgte Vertagung bis 2 Uhr Nachmittags.

H. Hubn,
Schriftwart.

Nachmittags-Sitzung.

Montag, den 2. April 1866.

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde gelesen und angenommen.

Auf Antrag des Committees für körperliches Turnen wurde beschlossen, ein Committee von Dreien für Bewaffnung zu ernennen.

Nudolph Müller von Peoria, H. Gollmer von St. Louis und Deede von Belleville wurden für dieses Committee ernannt.

Das Committee für Prüfung der Mandate berichtete, daß die Turner Stamm von Kansas City und Neubauer von Fort Scott sich dahin geeinigt hätten, den Bezirk Kansas gemeinschaftlich zu vertreten, worauf ihnen Sitz und Stimmrecht in der Tagung eingeräumt wurde.

Das Committee für Entgegennahme und rubrizirte Vorlage von Instruktionen für allgemeine Fragen legte seinen Bericht vor, der entgegengenommen wurde.

Beschlossen, die Beschwerde des Bezirksvorstandes von West New York gegen den Rochester Turnverein einem Committee von Dreien zur Erledigung zu überweisen.

Weber von Belleville, Stängel von St. Louis und Eckhard von Baltimore wurden für dieses Committee ernannt.

Beschlossen, daß der Vorort ein allgemeines Bundesabzeichen entwerfen und beschaffen soll.

Eine Depesche von Baltimore brachte die Nachricht, daß Eckhard von Baltimore von dem Bezirk von Savannah zum Delegaten ernannt worden sei, worauf er als solcher accreditirt und dem Bezirk von Savannah das Recht von 2 Stimmen ertheilt wurde.

Das Committee für Revision der Bundesstatuten reichte seinen Bericht ein, der entgegengenommen und der Debatte unterworfen wurde.

Das Resultat dieser Debatte war die Annahme der auf einem besonderen Blatte beigegebenen Plattform und Statuten.—Hierauf Vertagung.

H. Hubn,
Schriftwart.

Vormittags-Sitzung.

Dienstag, den 3. April 1866.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Paragraph 7 der Bundesstatuten wurde in Wiedererwägung gezogen und dann in seiner ursprünglichen Fassung wieder angenommen.

Beschlossen, daß die Berechnungen für die erhöhten Bundesbeiträge für das erste Jahr nur für 9 Monate zu machen seien, da die meisten Vereine bereits ihren Beitrag für das erste Vierteljahr bezahlt haben.

Beschlossen, daß, vom ersten Mal d. Jz. an, alle Vereine, welche sich dem Bunde anschließen, ein Eintrittsgeld von \$3 in die Bundeskasse zahlen sollen.

Das Finanz Committee stattet Bericht ab, der entgegenommen und der Debatte überwiesen wurde.

Beschlossen, daß den Vereinen von Philadelphia und Poughkeepsie, welche bereits eine Abschlagszahlung an ihrer alten Bundesschuld gemacht haben, und behaupten, dem Bunde nichts weiter zu schulden, der Rest der Forderung erlassen werde.

Ehe die weiteren Debatten über den Bericht des Finanz Committee beendet wären, wurden die Verhandlungen bis 2 Uhr Nachmittags vertagt.

H. Huhn,
Schriftwart.

Nachmittags-Sitzung.

Dienstag, den 3. April 1866.

Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Die alten Bundesschulden der folgenden Vereine, die dem Bund angehören, wurden gestrichen: Alton, Ill., \$43.74; Allegheny \$1.44; Augusta, Mo., 42 Cts.; Bloomington, N. Y., \$91.94; Covington \$65.8; Cairo \$3.90; Madison, Ind., \$1.20; New Orleans \$12.76; Ottowa, Ill., \$1.82; Orange \$2.53; Philadelphia \$76.63; Piqua \$2.20; Quincy, Ill., \$12.80; Springfield \$1.50; St. Joseph \$41.64; Poughkeepsie \$11; Toledo 18 Cts.

Beschlossen, daß der Vorort die Erledigung der alten Bundesschulden folgenden Vereine betreiben soll: Buffalo, "Vorwärts" \$69.84; Cleveland \$60.00; Carlstadt \$6.64; Georgetown \$1.93; Hamilton, D., \$66.30; Hudson City \$5.58; Jacksonville, Iowa, \$6.93; Memphis, Tenn., \$41.71; New Brooklyn \$4.82; Peru \$23.89; Providence \$61.81; Strattonport \$31.21; Syracuse \$33.82; Washington, D. C., \$14.00; Wheeling \$6.36.

In Bezug auf die alte Bundesschuld des Vereins von Pittsburg wurde dieselbe auf \$60 reduziert, und Bauer erbot sich, dafür zu sorgen, daß diese Summe bis zum ersten Januar bezahlt werden solle; widrigenfalls er sie selbst bezahlen würde. Dieses Erbieten wurde angenommen.

In Bezug auf die alten Bundesschulden von Vereinen, welche dem Bunde bis jetzt noch nicht wieder beigetreten sind, wurde folgender Beschluß gefaßt:

Wenn ein Verein, der dem Bunde noch Gelder schuldig ist, sich zur Ausnahme in den Bund meldet, so soll es dem Vorort zustehen, darüber zu entscheiden, ob diesem Vereine ein Theil der Schuld oder seine ganze Verpflichtung erlassen werden soll.

Kein solcher Verein soll aufgenommen werden können, ehe er der Entscheidung nachgekommen ist.

Beschlossen, daß der Vorort Schritte thun soll, die alte Bundesbibliothek sofort zu verkaufen.

Beschlossen, dem Verein von New Ulm den vollen Betrag seiner alten Bundesschuld zu erlassen.

Das Committee für körperliches Turnen reichte seinen Bericht ein, der entgegenommen wurde.

Beschlossen, die sämtlichen Vorschläge des Turnlehrer Congresses, mit Ausnahme desjenigen, welcher die Errichtung mehrerer Turnlehrer Seminarien befürwortet, anzunehmen.

Beschlossen, daß eine Anstalt zur Ausbildung von Turnlehrern — nach der Vorlage des Vororts (siehe statistischen Bericht) — durch den Bund in's Leben gerufen werde.

Beschlossen, daß die Vereine verpflichtet werden sollen, das körperliche Turnen zu heben und allgemeiner zu machen. Alle faulen und nachlässigen Elemente sollen aus den Vereinen entfernt und überhaupt eine strengere Durchführung der Vereinsstatuten beobachtet werden.

Beschlossen, daß turnerische Fragen in den Vereinen durch Einführung von Debatten und, wenn möglich, durch Vorträge den Mitgliedern zum Verständnis gebracht werden sollen. Anschaffung guter turnerischer Werke, hauptsächlich solcher, deren Inhalt zum Vorlesen geeignet ist, wäre wünschenswerth, sowie eine öftere Publication turnerischer Artikel im Bundesorgan.

Beschlossen, daß es bei Turnfesten nie außer Acht gelassen werden soll, daß das körperliche Turnen Hauptbestandtheil derselben sein muß; doch sollen Schaustellungen, die in das Bereich afro-batischer Uebungen fallen, möglichst vermieden werden.

Beschlossen, daß die Preisrichter durch die Bezirke und nicht durch die Preisturner gewählt werden sollen.

Beschlossen, daß bei Preisturnen, wo möglich, an Neck, Barren, Schwingel und Streckschaukel geturnt werden soll, und zwar so, daß an jedem Gerath drei obligatorische und eine Kür-Uebung geturnt werden. Hoch- und Weit-Sprung sollen nicht vom Gerathe-Turnen getrennt, noch besonders belohnt werden.

Beschlossen, daß jeder aktive Turner verpflichtet ist, bei Turnfesten sich an den turnerischen Uebungen zu betheiligen.

Beschlossen, daß der Fest-Verein die Errichtung eines guten Turnplatzes nie außer Acht lassen soll.

Beschlossen, daß überall, wo es möglich ist, die Turnvereine für die Errichtung von Turnschulen sorgen und, wo die Lehrkräfte ausreichen, den Unterricht der Mädchen damit verbinden sollen.

Da nicht jeder Verein die Gelegenheit hat, seine Turnschule einem tüchtig gebildeten Turnlehrer anvertrauen zu können, sondern sich mit den Kräften begnügen muß, die sich innerhalb des Vereins befinden, so ist es Pflicht, auf das Schädliche und Nachtheilige hinzuweisen, das ein häufiges Turnen an Geräthen, hauptsächlich dem Barren, sowie ein Ueben von Schau- und Kunststücken, für die körperliche Entwicklung der Kinder hat. Ordnung- und Freilübungen, Springen, Klettern, Hangübungen und Turnspiele müssen die Grundlage des Turnunterrichts für Kinder sein.

Beschlossen, daß auf den Turnplätzen immer die größte Ordnung herrschen muß, allensfalls vorkommende Roheiten, sowie Verletzung des Anstandes von den Turnwarten streng gerügt werden sollen, — so, daß Jedem der Aufenthalt auf denselben angenehm gemacht wird.

Beschlossen, daß die Turnfahrten nie vernachlässigt werden sollen, jedoch dafür gesorgt werden soll, daß sie nicht zu bloßen Vergnügungsfahrten und Trinkgelagen ausarten.

Beschlossen, daß bei Anlegung von Turnplätzen besonders auf Reinlichkeit und Ventilation derselben gesehen und bei geschlossenen Räumen hauptsächlich nur gedielte Fußböden benutzt werden sollen.

Beschlossen, daß der nächste Vorort ersucht werden soll, Zeichnungen von neuen Turngeräthen, deren Anschaffung keine bedeutenden Kosten verursacht, zu veröffentlichen.

Beschlossen, daß neue Pyramidentafeln angefertigt werden und der Vorort mit dieser Arbeit beauftragt werden soll, jedoch nicht mehr als \$25 dafür ausgeben darf.

Das Committee für Bewaffung berichtete zu Gunsten der folgenden Beschlüsse, die sämtlich angenommen wurden:

1. Daß zur Erzielung einer gleichmäßigen Bewaffung die Turner sich die vom Vorort zu beschaffenden "Enfield Rifle Muskets" mit Stich-Bajonett anschaffen sollen.

2. Der Preis der Waffen ist \$7.00, und Lederzeug \$2.50, also die ganze Ausrüstung, mit Ausnahme von Gürtelschnallen, \$9.50. Letztere sollen vom Vorort beschafft werden und die Buchstaben T. B. (Turner-Bund) tragen.

3. Der Vorort soll bei der Firma Shoverling u. Daly in New York Erkundigungen einziehen, ob sie dieselbe

Waffe in größeren Parthien nicht billiger liefern könnte.

4. Es wird den resp. Bundesvereinen zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß die Bewaffnung eine allgemeine werde, so daß jeder waffenfähige Turner mit einer Waffe versehen ist.

5. Der Vorort soll, wenn es ihm nicht möglich ist, die Vereine jederzeit mit Munition zu versehen, eine entsprechende Anzahl von Kugelformen beschaffen.

6. Die Uebungen sollen nach Casey's Taktik und unter englischem Commando abgehalten, jedoch statt der Casey'schen Hornsignale die preussischen eingeführt werden.

7. Die Organisation der Compagnien, Bataillone u. s. w. bleibt den einzelnen Bezirksvorständen überlassen, und es sollen öfters, z. B. bei Festen u. s. w. militärische Evolutionen vorgenommen werden.

8. Die militärische Organisation soll, so lange wie möglich, unabhängig von der der Staatsmilizen sein.

Das Committee zur Untersuchung der Differenzen zwischen dem Vorstand des Bezirkes von West New York und dem Rochester Turnverein beantragte, diese ganze Angelegenheit an den Turntag des betreffenden Bezirkes zu verweisen. Angenommen.

Beschlossen, ein Committee von Dreien zu ernennen, welches das Thema für die nächste literarische Preisaufgabe aufstellen soll.

Kuhm von New York, Domsche von Milwaukee und Wesselhöfft von Herrmann wurden für dieses Committee ernannt.

Hierauf stattete Spitzer Bericht ab über das Verfahren des Vorortes in Bezug auf die Beschaffung von guten deutschen und englischen Schulbüchern.

Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, daß die Tagung das Verfahren des Vorortes in dieser Angelegenheit vollständig gutheißt, woraus Vertagung bis Mittwoch früh um 9 Uhr erfolgte.

H. Huhn,
Schriftwart.

Vormittags-Sitzung.

Mittwoch, den 4. April 1866.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen.

Auf Antrag des Finanz Committee wurde die alte Bundesschuld des St. Louis Turnvereins im Betrag von \$12.99 gestrichen.

Heinz verlas einen vom Rochester Turnverein eingelaufenen Brief in Bezug auf die Differenzen zwischen dem Rochester Turnverein und dem Bezirksvorstand von West New York, der nebst den anderen hierauf bezüglichen Akten an den betreffenden Bezirksturntag verwiesen wurde.

Beschlossen, daß die Ausschließungen von Mitgliedern aus einem Verein bloß in den äußersten Fällen, und

dann nur unter Genehmigung des Bezirks-Vorstandes, im Bundesorgan veröffentlicht werden dürfen, immer vorausgesetzt, daß dieselben in Folge von gemeinen Handlungen stattfanden.

Beschlossen, daß der Vorort dafür sorgen soll, daß hiezu befähigte Turner Artikel über den Werth und die Wichtigkeit des geistigen Turnens verfassen und daß dieselben in „Unsere Zeit“ veröffentlicht werden sollen.

Beschlossen, daß der Vorort verpflichtet sein soll, auf Verlangen eines Bezirkes und auf dessen Kosten Redner oder Vorleser zu schicken.

Stängel und Bauer reichten eine Reihe von Beschlüssen politischer Natur ein, die einem Committee von Dreien, bestehend aus Stängel, Bauer und Domsche zur Berichterstattung übergeben wurden.

Beschlossen, daß nach Erledigung der übrigen Geschäfte die Wahl des Vororts, sowie die Erledigung der Berichte der Committee für Aufstellung eines literarischen Preis-Themas und für die politischen Beschlüsse, auf die Nachmittags Sitzung verschoben werden sollen.

Ein Einladungsschreiben des Festvorstandes für das IV. deutsche Turnfest wurde verlesen und der Schriftwart beauftragt, ein Antwortschreiben, worin die Gründe der Nichtbetheiligung der amerikanischen Bundes-Turner angeführt werden, an den Festvorstand zu senden.

Beschlossen, daß der Turnerbund den Literaten Daniel Hertle, der gegenwärtig mit der Abfassung eines Buches über die Geschichte der Deutschen in Amerika beschäftigt ist, dadurch unterstütze, daß er nicht nur dem Verfasser mit allen statistischen Nachrichten an die Hand geht, sondern auch alsbald Subscriptionslisten auf das Buch auslegen läßt und es jedem Verein zur Pflicht macht, dasselbe seiner Bibliothek einzuverleihen, und daß der Vorort mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt wird.

Beschlossen, daß die Delegaten sich verpflichten, in ihren Bezirken dahin zu wirken, daß Schritte gethan werden, dem Turner Philipp Göttmann, der in der Schlacht von Gettysburg beide Augen verlor, solche Unterstützung zu verschaffen, daß er sich seinen Lebensunterhalt selbst zu erwerben im Stande ist.

Eine Collecte bei den anwesenden Delegaten ergab die Summe von \$51.45.

Beschlossen, daß der Vorort Plat- form, Statuten, Protokoll und Committee-Berichte der Tagung, sowie den Bericht des Vororts, veröffentliche und je 5 Exemplare auf eine Bundesstimme an die verschiedenen Vereine schicken soll.

Beschlossen, daß, auf alle von dem Vorort zu beziehenden Drucksachen und sonstigen Lieferungen, derselbe einen von ihm zu bestimmenden Prozent-Ausschlag des Preises legen darf.

Beschlossen, daß der Vorort beauftragt ist, den Pacific Turnerbund zum Beitritt in den Bund aufzufordern.

Beschlossen, daß der Vorort an den Fünfzehner-Ausschuß einen Protest gegen den in der Leipziger Turnzeitung abgedruckten Schmähartikel senden soll.

Baltimore wurde einstimmig als Platz für das im Jahr 1867 abzuhaltende Turnfest erwählt.

Boston wurde mit 106 Stimmen gegen 66 Stimmen, die für Pittsburg abgegeben wurden, als Ort für die im Jahr 1868 abzuhaltende Tagung erwählt.

Alsdann folgte Vertagung bis Nachmittags 3 Uhr.

H. Huhn,
Schriftwart.

Nachmittags-Sitzung.

Mittwoch, den 4. April 1866.

Nachdem Turnlehrer Nibel den Delegaten seine Methode der Freiübungen gezeigt und erklärt hatte, wurde die Versammlung zur Ordnung gerufen.

Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wurde verlesen und demselben folgender Beschluß, der bereits am Vormittag angenommen, allein eingefügt zu werden vergessen wurde, einverleibt:

Beschlossen, dem wackeren Patrioten, Degener von St. Antonio, Texas, den Dank des Bundes für sein furchtloses und patriotisches Auftreten in dem Re-construction-Committee von Texas auszusprechen und denselben schriftlich hievon zu benachrichtigen.

Das Committee für Berichterstattung über die politischen Beschlüsse berichtete zu Gunsten der folgenden Beschlüsse, die ohne Debatte einstimmig angenommen wurden:

„Das Volk der Ver. Staaten von Nordamerika hat, um eine gegen seine demokratischen Institutionen, gegen seine Einheit und seine Wohlfahrt gerichtete Rebellion zu unterdrücken, Hunderttausende seiner besten Söhne geopfert und sich beinahe unerschwingliche Lasten aufgelegt.

Nach vierjährigem Kampfe glaubte es, den Sieg errungen zu haben und die Früchte der blutigen Saat ernten zu können. Die Rebellen waren niedergeschmettert, der Flecken der Sklaverei war entfernt, ein wirklich republikanischer Zustand angebahnt.

Gerne vergab es der Masse des südlichen Volkes, das ihm eben noch auf dem Schlachtfelde gegenüberstanden hatte, sein Vergehen, wenn nur sichere Garantien dafür gegeben wurden, daß Friede und Freiheit für die Zukunft gesichert seien.

An seiner Spitze stand ein Präsident, der sich häufig und offen in energischer Weise gegen den Verrath und die Verräther, gegen Klaffengesetzgebung, unfreie Arbeit und Ungleichheit ausgesprochen hatte. Das südliche Volk war bereit, die Resultate des gegen es entschiedenen Kampfes anzunehmen und jede ihm aufgelegte Bedingung gut zu heißen.

Nachdem so alle Elemente einer besseren

Zukunft gegeben waren, sehen wir jetzt nach dem Verfall von noch nicht zwölf Monaten, daß die Sklaverei, in anderer Form, wieder eingeführt werden soll, daß Rechtsgleichheit und Klassengesetzgebung auf's Neue thätig sind, das Wesen unserer Republik zu untergraben; Zwiespalt, ja ein zweiter Bürgerkrieg, gähnen uns drohend entgegen; die Früchte des Sieges, die so schwer erkämpften Er rungenschaften scheinen verloren, die Opfer umsonst gebracht, das Blut vergebens gestossen zu sein.

Und daran ist nach unserer Ansicht nichts anderes schuld, als daß Andrew Johnson, unser Präsident, im Widerspruch mit allen seinen gegebenen Versprechungen, das Interesse des Landes vollständig preisgibt. Seine Politik kann nur dazu führen, uns um die Früchte des Kampfes zu bringen und die Zukunft der Republik, sowie den Frieden zu gefährden.

Die Tagung beschließt deshalb:

1. Die Constitution der Ver. Staaten schreibt vor, daß der Congress alle Gesetze und Verfügungen zu erlassen hat, welche zum allgemeinen Wohle nöthig sind; es sollte daher die Pflicht desselben sein, in bündiger Weise energische Gesetze zur Sicherung der Zukunft, zur Herstellung republikanischer, auf vollkommen gleiche Rechte gegründeter Zustände zu erlassen, und namentlich jene Bestimmung der Verfassung durchzuführen, welche sämtlichen Bürgern der Ver. Staaten ihre Rechte als solche in jedem Staate sichert. In Beziehung auf die Ausführung derselben soll er seine, ihm von der Constitution gegebene Machtbefugniß ohne Scheu und Zaubern ausüben.

2. Daß die Constitution so amendirt werden sollte, daß die Cardinalsätze der Unabhängigkeitserklärung in unjwei-

deutiger Weise zu grundrechtlichem Gesetze erhoben werden.

3. Die Tagung empfiehlt den Turnern und sämtlichen Freunden der Freiheit, wachsam und thätig zu sein, sich auf's Eifrigste um die öffentlichen Angelegenheiten zu kümmern und dem Congress es deutlich zu machen, daß er nur dann das loyale Volk hinter sich haben und seine Aufgabe erfüllen kann, wenn er durchgreifende und energische Mittel zur Schlichtung unserer nationalen Wirren ergreift.

4. Diese Beschlüsse sollen dem Congress zugesandt werden.

Folgendes von dem hiezu ernannten Committee vorgeschlagene Thema für die literarische Preisaufgabe wurde angenommen:

„Ueber die Aufgabe und Bedeutung des Turnerbundes von Nordamerika. — Durch welche Mittel kann er denselben gerecht werden?“

Und beschloß, daß der Vorort die Preis-Richter ernennen soll.

Beschloß; 1. Das in Cincinnati erscheinende Wochenblatt „Unsere Zeit“ soll bis auf Weiteres als Organ des nordamerikanischen Turnerbundes anerkannt sein.

2. Der Herausgeber verzichtet auf jede Bezahlung für turnerische Bekanntmachungen, verlangt aber dafür, daß dieselben möglichst kurz gefaßt und nicht ganze Protokolle von reinen Geschäftssachen werden.

Keine Geschäfts-Anzeigen des Vororts, der Bezirke und Vereine sollen bezahlt und dafür ein billiger Preis berechnet werden.

3. Die Tagung erwartet von allen Turnern, daß sie wo möglich das Organ halten. Jedem Bundesverein aber wird es zur Pflicht gemacht, je ein Exemplar für seine Bibliothek und eines zum Auflegen in dem Gesellschaftszimmer zu halten.

4. Die Tagung stellt an alle Turner, welche im Stande sind, durch schriftliche Beiträge über turnerische und andere Angelegenheiten zur Hebung des Organs beizutragen, das Verlangen, dieses zu thun, und macht es dem Herausgeber zur Pflicht, die Zeitung, so viel als es ihm möglich ist, dem Interesse der Turnerei zu widmen.

5. Sämtliche Druckerarbeiten des Vororts sollen, wenn es thunlich ist, dem Herausgeber von „Unsere Zeit“ zugewiesen werden.

Beschloß, daß die Adressen sämtlicher Bundes Turnvereine als stehende Anzeige in „Unsere Zeit“ publizirt werden.

Als Vorort und als Platz für das Turnlehrer-Seminar wurde New York gewählt.

Dankvotums wurden dargebracht:

Dem Herausgeber von „Unsere Zeit“ für die unentgeltliche Aufnahme aller turnerischen Bekanntmachungen und für die Opfer, die er brachte, das Organ zu heben und im Interesse der Turnerei zu leiten.

Dem Vorort für seine ausgezeichnete Amtsverwaltung.

Den Beamten der Tagung für die fähige und unparteiische Geschäftsleitung.

Dem St. Louis Turnverein für die brüderliche und herzliche Aufnahme und wirklich noble Bewirthung der Delegaten.

Den Bürgern von St. Louis für die gastfreie Aufnahme.

Der „Westlichen Post“ für die prompte Publikation der Beschlüsse der Tagung.

Dem Turnlehrer Kiedel für die freundliche Bemühung, die er sich nahm, den Delegaten seine Methode zu erklären.

Hierauf folgte Vertagung sine die unter einem dreifachen „Gut Heil“ für die Sache der Turnerei und der Freiheit.

H. H. H. n. Schriftwart.

Die Tagung wurde am 1. April 1888 in St. Louis, Missouri, beendet.

Protokoll der Sitzung

Am 1. April 1888, Sonntag, 10 Uhr, wurde die Sitzung im Hotel... eröffnet. Der Vorsitzende... begrüßte die Teilnehmer... Die Sitzung wurde durch... geleitet. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Tagung... 2. Der Herausgeber... 3. Die Tagung erwartet... 4. Die Tagung stellt an... 5. Sämtliche Druckerarbeiten... Beschlüsse wurden dargebracht: Dem Herausgeber... Dem Vorort... Den Beamten... Dem St. Louis Turnverein... Den Bürgern von St. Louis... Der „Westlichen Post“... Dem Turnlehrer Kiedel... Hierauf folgte Vertagung sine die unter einem dreifachen „Gut Heil“ für die Sache der Turnerei und der Freiheit. H. H. H. n. Schriftwart.

Handwritten notes and signatures in the left margin, including the name 'Zat' and other illegible scribbles.